

# Was Neigs aus Neuhaus

DIE GEMEINDEZEITUNG



## Einen schönen Sommer

wünschen die Bürgermeisterin, die Gemeinderäte, die Gemeindeverwaltung, die Gemeindebediensteten sowie das Redaktionsteam der Gemeindezeitung von Neuhaus am Klausenbach.

## **Geschätzte Bevölkerung! Liebe Jugend!**

**Man lebt ruhiger, wenn man nicht alles sagt,  
was man weiß, nicht alles glaubt, was man  
hört und über den Rest einfach nur lächelt.**  
*Unbekannt*

Laut Kalender sollte man meinen der Sommer steht vor der Tür, nur leider spielt das Wetter heuer alle Stücke, ist das Schaltjahr der Grund und doch der Klimawandel? Wahrscheinlich beides... Gott sei Dank sind wir bis jetzt vor starken Unwettern verschont geblieben und auch große Abschwemmungen und die damit verbundenen Feuerwehreinsätze halten sich in

Grenzen. Dank dem Umdenken unserer Landwirte, welche auf abschüssigen Hängen keine Äcker, sondern Wiesen anlegen und dadurch keine Gräben und Straßen verlegt und verunreinigt werden. Dennoch möchte ich auf diesem Weg alle Grundstücksbesitzer bzw. die Bewirtschafter bitten, bestimmte Flächen so zu bewirtschaften, dass sich diese Situation noch verbessert, denn diese Infrastruktur wieder Instand zu setzen bzw. zu sanieren kostet sehr viel Geld und geht zu Lasten der Allgemeinheit.

Im Herbst werden in unserer Mittelschule nach vielen Jahren wieder rund 140 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Aufgrund unserem sehr engagierten und motivierten Lehrerteam ist es gelungen diese großartige Schülerzahl zu erzielen zumal wir noch vor einigen Jahren vor der Schulschließung standen (79 Schülerinnen und Schüler). Ich möchte mich an dieser Stelle bei dem gesamten Lehrerteam für die hervorragende Leistung und für die gute Zusammenarbeit bedanken. Aufgrund dieser sehr positiven Entwicklung haben wir im Gemeinderat gemeinsam mit den Direktorinnen der Mittelschule und der Musikschule den Beschluss gefasst, die Musikschule in die Räumlichkeiten des Hauses Hauptstraße 4 (ehemaliges Lehrerwohnhaus) zwischen Volksschule und Kindergarten zu geben. Da dieses Gebäude im Schulcampus liegt, ist es eine gute Lösung für alle Beteiligten und wir können diese Räumlichkeiten gut nützen.

Nach zehnmonatiger Tätigkeit als interimistische Feuerwehrkommandantin der FF Neuhaus am Klausenbach bin ich sehr glücklich und erleichtert, wieder HBI Andreas Valda und

OBI Walter Braunstein als Feuerwehrkommandant bzw. Feuerwehrkommandantstellvertreter gratulieren zu dürfen. Mit einem Spatenstich im Spätsommer wird mit dem Bau des langersehnten Feuerwehrhauses begonnen und wird mit September 2025 fertiggestellt.



Mit den Bezirksjugendleistungsbeiwert in Minihof-Liebau wurde die Bewerbsaison der Feuerwehr eröffnet. Unsere Mädls haben eine sehr tolle Leistung erbracht und sind Bezirksieger, auch unsere gemischte Gruppe konnte den vierten Platz erzielen, die gesamte Feuerwehrfamilie ist sehr stolz auf unsere Jugend, auch gebührt dem gesamten Betreuerentein herzliches Danke für die gute Ausbildung und motivieren unserer Jugend.



Der Abschnittsbewert welcher von der Feuerwehr Bonisdorf am 1. Juni abgehalten wurde, wäre fast wieder ins Wasser gefallen, (wie die letzten Jahre zuvor) jedoch hatte der Wettergott noch in letzter Minute Nachsicht und so wurde es ein sehr fairer und sportlicher Wettkampf der 13 teilnehmenden Gruppen. Ein Dankeschön an die gesamte FF Bonisdorf mit Kommandant HBI Rudolf Rogatsch für den toll organisierten Abschnittsbewert und das Durchhaltevermögen in den letzten Jahren.





Die FF Kalch war heuer die austragende Feuerwehr des alljährlichen Bezirksleistungsbewerbes welcher am 15. Juni durchgeführt wurde. Es stellten über 30 Gruppen sich dem Wettkampf, am Ende des Tages konnten die Bezirkssieger in den verschiedenen Kategorien gekürt werden. Herzliche Gratulation und ein großes Dankeschön an alle Feuerwehrmitglieder mit Kommandant HBI Thomas Göbl sowie der gesamten Bevölkerung von Kalch die für die sehr gut organisierte Veranstaltung gesorgt haben.



Viele haben sicher unseren Motorikpfad neben der Mittelschule und am Spielplatz (auf der Burgruine wird er im Sommer fertiggestellt) gesehen. Motorikgeräte können gerne auch von Erwachsenen genutzt werden, deshalb ist jeder herzlich willkommen sich auf diesen Geräten sportlich zu betätigen. Die offizielle Eröffnungsfeier erfolgt, wenn das gesamte Projekt welches mit 70% von EU, Bund und Land gefördert wurde abgeschlossen ist.

Der neue Gemeindetraktor in den Gemeindefarben Grün/Gelb John Deere ist schon im Einsatz auch für den Kindergarten gab es eine Überraschung mit dem „kleinen“ John Deere Traktor machten wir den Kindern eine große Freude.



Endlich, die ersten Photovoltaikanlagen der Gemeinde werden noch in den Sommerferien auf Mittelschule, Volksschule und dem ehemaligen Raika Gebäude von der Firma GAT Solar GmbH aus Stubenberg montiert.

Herzlich willkommen heißen können wir in unserem Team Bernhard Köldorfer, welcher seit 1. April als neuer Mitarbeiter des Bauhofes tätig ist. Franz Meitz wird sich mit 1. September in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Daniel Pilz folgte Markus Lackner im Gemeindeamt und ist ebenfalls seit 1. April tätig. Wir wünschen viel Freude und einen guten Start ins Berufsleben. Auf diesem Wege möchte ich Markus Lackner für seinen weiteren Lebensweg nochmals alles erdenklich Gute wünschen. Unsere neue Schulwartin Marion Sampt wird am 1. August ihren Dienst antreten. Sie folgt Maria Schwarzl, welche mit 1. Dezember auch in den wohlverdienten Ruhestand geht. Auf eine gute Zusammenarbeit und viel Freude mit den neuen Herausforderungen.

Wir haben in den letzten Jahren sehr viel umgesetzt und erreicht, deshalb möchte ich sie auch über unsere finanzielle Lage informieren. Unsere Gesamtverbindlichkeiten – Darlehen, Haftungen, Kassenkredit, offene Rechnungen ergibt eine Summe von € 1.715.370,25 das ist eine pro Kopf Verschuldung von € 1.842,-. Dies wurde von den Kassaprüfer des Landes Burgenland für einen „durchschnittlichen“ Wert beurteilt. Als Bürgermeisterin ist es mein oberstes Ziel die Gemeinde sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig zu führen. Deshalb ist es wichtig, passen wir auf unsere wunderschöne Gemeinde Neuhaus am Klausenbach auf, halten wir zusammen und helfen uns gegenseitig und sind dankbar hier leben zu können. Ein herzliches vergelts Gott an alle Verschönerungsvereine sowie alle fleißigen Hände die für ein schönes Ortsbild beitragen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen und erholsamen Sommer.

Herzlichst Eure Bürgermeisterin  
Monika Pock

*Monika Pock*

**Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer schönen Naturparkgemeinde Neuhaus am Klb., und ganz besonders Liebe Jugend, ihr seid unsere Zukunft!**

Ich hoffe die Zuversicht im heurigen Jahr ist doch ein wenig höher als in den letzten Jahren. Die Inflation ist gesunken und die positive Stimmung geht langsam wieder leicht bergauf.

Wenn man die Berichterstattung der letzten Wochen verfolgt hat, sind wir von dem Unwetter wie etwa im Südburgenland oder auch in der benachbarten Steiermark verschont geblieben.

Aus diesem Beispiel sieht man auch, dass die Feuerwehren immer wichtiger werden. Die Feuerwehren aus Neuhaus am Klb. und Kalch waren bei diversen Unwettereinsätzen vor Ort um die Menschen zu helfen. Herzliches DANKESCHÖN auch an dieser Stelle.



In der Feuerwehr Neuhaus ist mit dem Fixieren des Neubaus vom Feuerwehrhaus wieder Ruhe eingeleitet. Gratulation an das neue, alte Team Kdt. Andreas Valda und Kdtstv. Walter Braunstein für ihre Funktion. Danke auch an Fr. Bgm. Monika Pock, die die FEUERWEHR Neuhaus in dieser schwierigen Zeit in ruhige Gewässer geführt hat. Der Spatenstich wird in Kürze vollzogen werden.

Nichtsdestotrotz geht das Leben in unserer schönen Naturparkgemeinde voller Elan weiter. Weitere Projekte wie der Motorik Pfad, Ankauf des neuen Gemeindetraktors, Sanierung von Gemeindewohnungen, Verhandlungen mit dem LAND Bgld. über den Verkauf der Burgruine, wo eine Kooperation mit dem Künstlerdorf Neumarkt an der Raab angedacht ist. Dieser Schritt ist absolut der Richtige, da nur so der Weiterbestand unserer Ruine gewährleistet werden kann. Eine Sanierung durch die Gemeinde ist vom finanziellen ganz einfach nicht zu bewältigen.

Froh bin ich auch, dass es zu einer Einigung mit der Zentralmusikschule Jennersdorf gekommen ist. Da unsere Mittelschule aus allen Nähten platzt, werden zusätzliche Klassenräume benötigt. Nach unzähligen Besprechungen kam es letztendlich doch zu einer Einigung, und alle Beteiligten sind zufrieden. Die Zentralmusikschule wird in Zukunft im ehemaligen Lehrerwohnhaus neben der Volksschule Räum-

lichkeiten benützen. Diese werden von den Gemeindearbeitern saniert und dementsprechend adaptiert.

Auch der Bankomat in der Gemeinde Neuhaus am Klb. ist für mich als Grundversorgung sehr wichtig. Aber auch hier müssen wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, um diesen weiterhin zu ermöglichen. Leider gibt es da von meiner Kollegin Bgm. Monika Pock keine Unterstützung, um diesen zu erhalten bzw. ist die Gemeinde leider nicht bereit einen finanziellen Beitrag zu leisten. Danke hier an die Firma Hödl-Sundl und die Firma ANA-U aus Kalch die ihren Anteil zum Erhalt des Bankomates beigetragen haben. Ich werde mich auch in Zukunft für diesen Erhalt einsetzen.

Bei der letzten Gemeinderatsitzung war auch die Verlegung des Gemeindeamtes in das RAIKA Haus ein Thema. Mit der Mehrheit im Gemeinderat wurde ein Grundsatzbeschluss gefällt. Somit kann mit der Planung begonnen werden. Ich als Vizebürgermeister habe mich dagegen ausgesprochen. Meine Idee wäre gewesen die Bürger zu befragen, was ihre Meinung zu diesem Thema ist. Leider wurde auch das nach kurzer Diskussion abgelehnt. Somit ist dann mit günstigen Wohnungen für Jungfamilien, Starterwohnungen oder auch bei sozialem Härtefall in Neuhaus SCHLUSS!

Die neuen Bungalows von der OSG beim ehemaligen Sommer Haus sind in der Homepage ersichtlich. Interessenten können sich ab sofort melden, dass auch dieses Bauvorhaben gestartet werden kann.

Auch auf unser Vereinswesen können wir sehr stolz sein. Unzählige freiwillige Stunden werden hier für unsere Gemeinde aufgebracht. Die Feuerwehr Bonisdorf hat den Abschnittsleistungsbewerb und die Feuerwehr Kalch hat den Bezirksleistungsbewerb mit vollem Elan abgehalten. Vielen Dank an ALLE Vereinsmitglieder für euren Einsatz zum Wohle der Gemeinde und uns aller.

Mir persönlich ist auch die Erste Hilfe immer wieder ein großes Anliegen. Im Eingangsbereich der MS Neuhaus am Klb. ist ein Defibrillator angebracht worden. Speziell im Sommer wo im Bereich des Freibades, Motorik Pfad und am Sportplatz viel Aktivitäten stattfinden auf diesen BITTE nicht zu vergessen. Dieser kann Menschenleben retten.

Ich wünsche mir jedenfalls, wie bestimmt jeder



Einzelne von uns, zufriedene und glückliche Einwohner in unserer schönen Naturparkgemeinde und werde mich bemühen allen Einsatz dafür zu verwenden und alles dafür beizutragen.

**Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, es ist nun Mitte Juni und wir befinden uns nun kurz vor den Schulferien. Ich hoffe, dass alle Schülerinnen und Schüler und alle Maturantinnen und Maturanten erfolgreich ihre**

**Prüfungen abgelegt haben, um jetzt ihre wohlverdienten Ferien genießen zu können. Kommen sie wieder gesund und wohlbehütet aus ihrem Urlaub zurück nach Hause.**

Abschließend wünsche ich uns alle einen schönen und erholsamen Sommer.

Herzlich Euer Vizebürgermeister  
Rudolf Rogatsch



## Die Gmua informiert!

### Wir gratulieren: April bis Juni 2024

#### ZUM 80. GEBURTSTAG:

Felix Weber, Kalch  
Ferdinand Meitz, Bonisdorf  
Bärbel Zahn, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

#### ZUM 85. GEBURTSTAG:

Hertha Klimacek, Neuhaus/Klb., Altenhof  
Josef Mund, Neuhaus/Klb., Sandriegel

#### ZUM 91. GEBURTSTAG:

Emma Wolf, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

#### ZUR HOCHZEIT:

Christian Weber und Mag. Katja Hirtenfelder, Bonisdorf  
Alexander Massoner und Julia Kruisz, Neuhaus, Romischeck

#### ZUR GEBURT:

Ben Alex, Sohn von Patrick und Christina Alex, Krottendorf  
Hannah Jud-Mund, Tochter von Reinhard und Kerstin Jud-Mund, Romischeck

#### ZUM 93. GEBURTSTAG:

Franz Weber, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

#### ZUM 99. GEBURTSTAG:

Margarete Meitz, Neuhaus/Klb., Altenhof

#### ZUM 101. GEBURTSTAG:

Susanna Gsellmann, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

## Verstorben sind



Erna Politzer, Pfaffengraben bzw. Altenhof, verst. am 26. März im 84. Lebensjahr  
Pfr. Jörg Wilkesmann, Neuhaus/Klb., Am Schlossberg, verst. am 27. April im 66. Lj.  
Maria Schwarzl, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben, verst. am 30. April im 96. Lebensjahr  
Leopold Zahrl, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben, verst. am 3. Mai im 82. Lebensjahr  
Franz Weber, Pfaffengraben bzw. Kalch, verst. am 5. Mai im 94. Lebensjahr  
Franz Maier, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben, verst. am 6. Mai im 86. Lebensjahr  
Stefanie Meitz, Pfaffengraben bzw. Bonisdorf, verst. am 14. Mai im 91. Lebensjahr

## SOMMERURLAUB ORDINATION DR. FINK

13.7.-28.7.2024 & 17.8.-25.8.2024

# Die Gmua informiert!

## Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22. März 2024 beschlossen

- den Rechnungsabschluss für das Jahr 2023;
- den Ankauf neuer Schulmöbel für die Mittelschule Neuhaus/Klb.;
- die Ausschreibung einer Lustbarkeitsabgabe, Hundeabgabe, Wasserbezugsgebühren, Kanalbenützungsgebühren und Hebesätze für die Grundsteuer;
- den Ankauf eines Seitenmulchgerätes;
- den Baurechts- und Mietkaufvertrag mit der Projekt Entwicklung Burgenland (PEB) bezüglich Neubau Feuerwehrhaus Neuhaus/Klb.;
- die Vergabe der Mietwohnung Pfaffengraben 10, Nummer 9, an Frau Angela Bedöcs;
- die Vergabe der Mietwohnung Hauptstraße 25, Nummer 4, an Frau Marika Schwarzl;
- die Vergabe der Dienstleistungen für die Erstellung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes (ÖEK);
- die Erweiterung der Nachmittagsbetreuung in der Mittelschule Neuhaus/Klb.;
- die interkommunale Zusammenarbeit – Gemeindekooperationsprojekt – ARGE Gründung;
- die Resolution der Gemeinde Neuhaus/Klb. „Ehrliches Unterstützungspaket für die Gemeinden“.

## Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 24. Mai 2024 beschlossen

- die Verwendung des der Gemeinde zustehenden Zweckzuschusses gemäß § 1 f des Bundesgesetzes über einen Zuschuss an die Länder zur Finanzierung einer Gebührenbremse;
- die Friedhofsordnung für den evangelischen Friedhof;
- die Vermessungsurkunde GZ. 5181 vom 4.3.2024 von DI Manfred Jandrisevits betr. geringfügige Grundstückserweiterung zum Feuerwehrhausneubau der Ortsfeuerwehr Neuhaus;
- den Tausch von vier Fenstern bei der Gemeindehauswohnung Nummer 1 bzw. die Vergabe hiezu;
- die 18. Änderung des digitalen Flächenwidmungsplanes;
- einen Grundsatzbeschluss über die Weiterverwendung des ehemaligen Raika-Kassengebäudes, Hauptstraße Nr. 14;
- die Vergabe der Mietwohnung Nummer 1 in der Betreuten Wohnhausanlage Pfaffengraben Nr. 10 an Herrn Gustav Werner;
- die Adaptierung von Räumlichkeiten der Wohnung Nummer 1 des Lehrerwohnhauses Neuhaus für die Musikschule Neuhaus/Klb.;
- die Errichtung und Vergabe von Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden;
- den Verkauf von zwei Gemeindegrundstücken „Am Schlossberg“ für die Errichtung eines Einfamilienhauses;
- die Erneuerung aller Geländer auf der Burgruine sowie die Beschilderung und die Vergabe der Elektroarbeiten für die historische Ausstellung auf der Burgruine;
- das Leader Plus-Förderansuchen für die ARGE Grenzenloses Hügelland;
- die Digitalisierung zu den Ehren- und Jubiläumsgaben des Landes Burgenland.



Felix Weber feierte am 18. April seinen 80. Geburtstag



Josef Mund feierte am 29. Mai seinen 85. Geburtstag



älteste Neuhauserin Frau Margarete Meitz feierte am 23. Mai ihren 99. Geburtstag



Diamantene Hochzeit feierte am 29. März Familie Schardl



## UNSER BANKOMAT BRAUCHT SIE!

Ich möchte Sie davon informieren, dass unser Bankomat im verlassenen Raiffeisengebäude nicht auf Dauer gesichert ist - er ist nach wie vor gefährdet, ganz zu verschwinden. Mit dem Verlust würde uns und unseren Gästen die Chance genommen, in unmittelbarer Nähe an Bargeld zu gelangen. Verhindern können wir das nur gemeinsam indem wir, öfters als bisher, bewusst an unserem Bankomat Bargeld beheben. Helfen wir zusammen und sorgen wir mit unseren Behebungen dafür, dass unser Bankomat rentabel bleibt und somit auch weiterhin finanziert werden kann! Danke, Ihr GV Christian Rabl

## REIT- UND VOLTIGIERCLUB PFAFFENRIEGEL

Susanne Schmidt erfolgreich am Vielseitigkeitsturnier in Kärnten: Wir sind sehr stolz auf unsere Obfrau Susi, die am 26. April 2024 beim CCN vom RSC-St.Margarethen auf der Reitanlage Stückler mit ihren selbst gezüchteten Pferden so erfolgreich war. Mit Piasco gewann sie nach langer Turnierpause den Bewerb V80 und mit Aspra den Bewerb V90. Wir gratulieren herzlich!



**COMING  
SOON**

# NEUHAUS AM KLAUSENBACH



**NEUES REIHENHAUSPROJEKT  
IN VORBEREITUNG!**

**Oberwarter gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft**  
7400 Oberwart | OSG-Platz 1 | +43 (0)3352/404-51 oder -52 | oberwart@osg.at

osg.at

## Neuer Wohn(t)raum in Aussicht

Es ist definitiv kein Geheimnis mehr, Bungalows erfreuen sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit und feiern in den letzten Jahren als Wohnform ein richtiges Comeback.

Diesen Luxus des ebenerdigen Wohnens, ohne Kompromisse bei Komfort und Stil einzugehen zu müssen, bietet die OSG in Kürze auch **in Neuhaus am Klausenbach** an.

Doch nicht nur **2 ebenerdige Bungalows** sind im südlichsten Zipfel des Burgenlandes geplant.

Nach den Plänen von Baumeister Thomas Frühwirth werden an der Hauptstraße zusätzlich auch **2 moderne, zweistöckige Reihenhäuser in Form von Doppelhäusern** entstehen.

Angenehme Wohngrößen von **117 m<sup>2</sup> bis 129 m<sup>2</sup>** werden Platz für kleinere und größere Familien bieten. Eines haben alle Häuser gemeinsam – einen herrlichen Eigengarten, der viel Platz bietet, für grüne Ideen. Zudem wird jedes Reihnhaus auch mit einem Doppelcarport ausgestattet.

Natürlich ist auch die ökologische Ausstattung mit Luftwärmepumpen sowie Photovoltaikanlagen selbstverständlich für die OSG und wird auch bei diesem Projekt umgesetzt.

**Gepunktet wird zusätzlich mit der Leistbarkeit der Häuser!**

**Die Monatsmiete bei einem Haus mit rund 129 m<sup>2</sup> Wohnfläche liegt bei rund € 965,-, mit einer Anzahlung von ca. € 76.200,- .**

Der Baubeginn ist für Herbst 2024 geplant, im Frühjahr 2026 sollen die Häuser bezugsbereit sein.

**Vom HausTRAUM zum TraumHAUS mit der OSG.**

# VOLKSSCHULE NEUHAUS/KLB

## Kinderoper „Der fliegende Zobel“

Am 5. Juni fuhren die Kinder der Volksschule mit ihren Lehrerinnen nach Graz. Schon allein der Weg dorthin war sehr spannend. Denn neben Bus und Zug, begaben wir uns auch mit der Straßenbahn auf die Reise zur Grazer Oper. Beeindruckt vom prunkvollen Opernhaus wurden wir kurz durch das Haus geführt. Gleich darauf startete auch schon die Kinderoper „Der fliegende Zobel“. In dem Stück ging es um das „Nein“-Land, in dem alles erlaubt ist, was in der echten Welt verboten ist. Begeistert folgten die Kinder der Geschichte, die durch Gesang und Musik begleitet wurde. Beim Mottolied konnten alle Kinder kräftig mitsingen. Nach der Aufführung stärkten wir uns mit einem guten Mittagessen, ehe wir den Heimweg antraten. Vielen Dank an unseren Elternverein, der uns bei diesem schönen Ausflug finanziell unterstützt hat!

## Projekttag durch das Burgenland

Anfang April machten sich die Kinder der 3. und 4. Schulstufe gemeinsam mit ihren Lehrerinnen auf den Weg, um das Burgenland zu erkunden. Der erste Tag führte uns zum Felsenmuseum in Bernstein und zu den beiden Burgen Lockenhaus und Forchtenstein, in denen wir spannende Führungen und auch ein Ritteressen hatten. Der zweite Tag stand ganz unter dem Motto „Wir erkunden unsere Landeshauptstadt Eisenstadt“. Nachdem wir im Landhaus viele wichtige Informationen über die Landesregierung erhielten, besuchten wir die Bergkirche mit dem Haydn-Mausoleum. Im Schloss Esterhazy erfuhren die Kinder nicht nur einiges über das Schloss, sondern auch über Joseph Haydn, von dem sie eine Oper kurz nachspielten. Die beiden Projekttag ließen wir mit einer Schifffahrt am Neusiedler See ausklingen. Das gemeinsame Spielen und Tratschen untereinander und mit den Kindern der Volksschule Minihof-Liebau ließen wir nicht zu kurz kommen. Der Elternverein unterstützte die Kinder finanziell bei den Reisekosten. Danke dafür!

## Radfreude Schultour

Die Radfreude Schultour machte Halt bei uns. Klima-Clown Hugo besuchte uns in der Schule, musizierte mit uns und präsentierte das Botschaftsbuch der Schultour. Wir überreichten Hugo unsere gestalteten Bilder, Texte und Wünsche. Die SchülerInnen der 4. Schulstufe machten sich anschließend mit ihren Lehrerinnen, dem Klima-Clown und der Polizei als Begleitung mit den Fahrrädern auf den Weg. Trotz Regen begleiteten sie den Klima-Clown ein Stück auf seinem Weg nach Mühlgraben, wo das Sammelbuch übergeben wurde. Am Ende der Radfreude-Tour wird das Botschaftsbuch der Landesregierung in Eisenstadt übergeben. Wir hoffen, dass vor allem unser Wunsch, die Radwege in unserer Region auszubauen, erfüllt wird.





Café  
Zum Zwei  
Kirchenblick **Nah&Frisch** LOTTO bank 99  
**UNSER GSCHÄFT NEUHAUS AM KLAUSENBACH**

## UNSER GSCHÄFT NEUHAUS

Liebe Kunden! Endlich steht der Sommer vor der Tür. Egal ob Sie eine Grillfeier, eine Geburtstagsfeier oder eine Sommerparty planen, unser Gschäft hat alles, was Sie dazu brauchen. Genießen Sie den Sommer und machen es sich mit einem Kaffee oder einem gekühlten Getränk auf unserer Terrasse gemütlich oder kühlen Sie sich mit einem erfrischenden Eis ab. Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen einen schönen Sommer.

Ihr Team vom Gschäft

## MUSIKALISCHER MITMACH-VORMITTAG - MV NEUHAUS

Am 13.5. durften wir über 100 Kinder der VS Neuhaus, VS Minihof Liebau, VS Mühlgraben und die erste Klasse der NMS Neuhaus gemeinsam mit dem Musikverein Minihof Liebau und der Musikschule im Turnsaal empfangen.

Dort lernten die Kinder in einem Theaterstück die Instrumente auf spielerische Weise kennen und gestalteten dieses mit in der Schule gebastelten Trommeln und Rasseln selbst mit.

Im anschließenden Stationenbetrieb waren dann die Kinder selbst dran, versuchten ihr Glück auf den Instrumente lösten Rätsel und bekamen einen Einblick in unser Musikheim.

Ein großes Danke an alle Helfer und Unterstützer dieses Projekts, es war sicherlich nicht das Letzte.



# MITTELSCHULE NEUHAUS/KLB.

## Rückblick: Drei Jahre Eigenständigkeit - Mittelschule Neuhaus

Nachdem die Neue Mittelschule im Jahr 2016 mit 78 Schüler:innen kurz vor der Schließung stand (damals musste eine Mittelschule 80 Schüler:innen gemeldet haben, um eigenständig bestehen zu können) entschied sich die Bildungsdirektion Burgenland dafür, den Fortbestand als Expositur der Neuen Mittelschule Jennersdorf zu sichern. Nach dem Fall der magischen 80er Grenze und der Schüler:innenanzahl von 86, suchte die Marktgemeinde Neuhaus, unter Bgm. Reinhard Jud-Mund, um die Eigenständigkeit der Mittelschule ab dem Schuljahr 2021/22 an. In diesen drei Jahren hat sich die Mittelschule Neuhaus neu aufgestellt und im Süden etabliert. Im Folgenden eine Auflistung der in der kurzen Zeit umgesetzten Themen und Projekte:

- Weihnachtsglanz im Schulhof: Gemeinsam mit Kindergarten und Volksschule finden nun jedes Jahr im Turnsaal weihnachtliche Darbietungen mit anschließendem Adventmarkt und Ausschank statt.
- Mitgründung Elternverein
- Schulfest: Alle zwei Jahre findet (im Wechsel mit der Volksschule) das Schulfest statt, welches mit einem bunten Rahmenprogramm, regionalen Speisen und Getränken für die Schulgemeinschaft und die breite Bevölkerung als „a sauberes Fest!“ ausgerichtet wird (heuer am Freitag, 21.06.).
- Faires Kaffeekränzchen im Mai: Da wir nun auch eine Fairtrade-Schule sind, bieten wir einmal im Jahr Kaffee und Kuchen in unserem Schulgarten an. Das Kaffeekränzchen ist öffentlich zugänglich für alle Gemeindegänger:innen.
- Schulgarten, Bücherzelle und Riesenschachbrett: Im Rahmen der Begabungsförderung wurden Plätze geschaffen, die öffentlich zugänglich für alle Gemeindegänger:innen sind, zum Verweilen und Entspannen, aber auch zum Naschen von Obst und Gemüse einladen.
- Projekttag: Ein- bis zweimal im Monat findet ein Projekttag statt, an dem sich die gesamte Schule mit einem Thema beschäftigt (Naturpark, Sport, Englisch, Mittelalter, Zucker, Kreatives Gestalten, Weihnachten, Ostern, ...)
- Mutter-Teresa-Haus: Regelmäßige Besuche mit musikalischer Umrahmung, verteilen von Gebasteltem oder Grußkarten für die Bewohner:innen
- Kooperation mit regionalen Betrieben: Wagner Shredder, Holzbau Roposa, Architekturbüro DI Ernst Halb, Gasthaus Hirtenfelder...



- Schuljause von „Unser G’schäft in Neuhaus“ und Uitz Sabrina (Minihof-Liebau)
- Regionale Ausflugsziele: Ausstellungsbesuche auf Schloss Tabor, Begehung der Themenwege, Workshops im Obstparadies bei Fam. Lendl, Unterricht auf der Burgruine Neuhaus
- Freibad: Unterstützung bei Renovierungsarbeiten, Gestaltungen im Außenbereich, Herstellen von Dekoration



Im kommenden Schuljahr starten wir mit sieben Klassen und insgesamt 120 Schüler:innen. Als Bildungseinrichtung liefert die Mittelschule einen wesentlichen Beitrag für die Belebung des Ortes und trägt zu einem gelungenen Zusammenleben innerhalb der Gemeinde bei.

## BESUCH AUS KENIA IM KINDERGARTEN

Mit Freude haben wir am 05.06. Kerstin Krejci und die kenianischen Zwillinge Purity und Caroline im Kindergarten Willkommen geheißen.

Unsere Kindergartenfreunde Daniel und Sarah haben uns schon im Vorhinein einiges von ihren Aufenthalten, gemeinsam mit ihrer Familie, in Kenia erzählt und so waren die Kindergartenkinder sehr gut auf ein Zusammentreffen mit Menschen aus einem fremden Land vorbereitet.

Nach einer herzlichen Begrüßung haben die Zwillinge auf Englisch, Suaheli und sogar ein bisschen Deutsch über ihr Leben in Kenia, das Lauftraining und das Reisen um die Welt als Läuferinnen erzählt. Sie laufen die Strecke von Neuhaus nach Jennersdorf in weniger als einer halben Stunde! Das ist ganz schön schnell.

Sehr viel Spaß hatten wir beim gemeinsamen Aufwärmen und den Laufübungen am Sportplatz. Purity und Caroline hat es bei uns im Kindergarten so gut gefallen, dass sie versprochen haben uns bei ihrem nächsten Aufenthalt in Altenhof bei Familie Krejci, wieder zu besuchen.



# GEMEINSAM STATT EINSAM! FERIENPROGRAMM 2024

9 Wochen Sommerferien - unabhängig von den restlichen, über das Jahr verteilten Ferien und schulautonomen Tagen. Da stellt sich für viele berufstätige Eltern die Frage, wohin mit dem Nachwuchs? Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist oftmals ein schwieriges Unterfangen und stellt die Eltern vor große Herausforderungen. Aufgrund dessen hat die Gemeinde Neuhaus am Klausenbach in der Gemeinderatssitzung vom 20.03.2018 den Beschluss gefasst, ein Ferienprogramm auf die Beine zu stellen. Gemeindeübergreifend wird seit 2008 für die Kindergartenkinder eine 9-wöchige Ferienbetreuung, abwechselnd in den Nachbarkindergärten Neuhaus am Klausenbach, Mühlgraben und Tauka angeboten. Im Jahr 2018 konnte diese Art der Betreuung auch für die Schulkinder ausgeweitet werden.

Das zusätzlich ins Leben gerufene Ferienprogramm wurde im Jahr 2018 mit 6 Programmpunkten gestartet und konnte in den Jahren laufend erweitert werden. Ziel ist es, den Kindern ihren Heimatort, die ortsansässigen Betriebe und Organisationen sowie das Vereinsleben, welches bei uns sehr großgeschrieben wird, näher zu bringen. Ganz nach dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“.

Wir sind bemüht, alle möglichen Interessensfelder, welche unsere Gemeinde zu bieten hat, abzudecken und nehmen gerne Wünsche und Anregungen entgegen.

## JULI

**Mittwoch, 3. Juli 2024: Heute kochen wir (Kollerwirt)**

**Montag, 8. Juli 2024: Das große Summen (Bienenzuchtverein Neuhaus)**

**Dienstag, 9. Juli 2024: Keramik-Kreativ-Workshop (Rauchbrandkeramik Egger-Schneider)**

**Samstag, 13. Juli 2024: Naturwanderung (Franz Lex)**

**Donnerstag, 18. Juli 2024: Präsentation Feuerwehr-Kids (FF Neuhaus)**

**Freitag, 26. Juli 2024: Schattentheater (Eveline Schlager)**

**Dienstag, 30. Juli 2024: Polizeiarbeit ganz nah erleben (Polizei Jennersdorf)**

## AUGUST

**Freitag, 2. August 2024: Spiel und Spaß am Sportplatz (USV Neuhaus)**

**Dienstag, 6. August 2024: Keramik-Kreativ-Workshop (Rauchbrandkeramik Egger-Schneider)**

**Montag-Donnerstag, 12.-15. August 2024: Feriencamp (Sidestep)**

**Dienstag 13. August 2024: Teens on fire (FF Kalch)**

**Mittwoch, 21. August 2024: Tennisschnuppern (Tennisverein Neuhaus)**

**30. August 2024: Abschlussfest - Spaß für die ganze Familie (Märchenwald)**

**Anmeldungen** zum Ferienprogramm sind ausschließlich **telefonisch** (unter der Telefonnummer 03329/2416) oder persönlich über das Gemeindeamt **jeweils 14 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung möglich** und erfolgen nach dem Grundsatz „**first come, first serve**“.

Wir wünschen den Kindern tolle Ferienerlebnisse, viel Spaß und Freude mit den einzelnen Aktivitäten!



# G'schichten von früher ...

## ARBEITEN FERN DER HEIMAT: NOTWENDIGES MUSS, „URLAUB“ VON DER ELTERLICHEN LANDWIRTSCHAFT, BESSERER VERDIENST ALS ZUHAUSE, „ABENTEUER“ IN JUNGEN JAHREN, ... ODER DOCH VIEL MEHR?

Was das „Grünarbeiten“ in den 1930er-Jahren und einige Jahre nach dem Krieg war, war ab Mitte der 1950er-Jahre das Arbeiten und „Geldverdienen“ fern der Heimat in der Schweiz oder als Saisonarbeit im Gastgewerbe vom Wörthersee über das Salzburger Land und Tirol bis nach Vorarlberg und ebenfalls im „Schwizerland“. Die Arbeitskräfte aus unserer Heimat wurden dort bald sehr beliebt, denn sie galten als äußerst fleißig, tüchtig und zuverlässig. Für so manchem war nicht nur der deutliche Mehrverdienst gegenüber der gleichen Arbeit im vergleichsweise damaligen armen Südburgenland ein Grund, sich eine solche Beschäftigung zu suchen, sondern auch der gewisse Reiz, generell Neues fern der Heimat zu entdecken und zu erleben.

Viele damalige „Jungbürger“ aus Neuhaus, Bonisdorf, Krottendorf und Kalch entschieden sich für diesen Weg. Für manche war es die erste Arbeitsstelle, für viele eine weitere in ihrem begonnenen Berufsleben. Für einige blieb es bei einem einzigen Aufenthalt im „Westen“ oder in der Schweiz, andere blieben einige oder auch viele Jahre und kamen in dieser Zeit nur in ihren Urlaubswochen auf einen Heimatbesuch nach Hause. Für Saisonarbeiter waren es die Wochen zwischen den Saisonen, die sie für einige Zeit wieder nach Hause führten.

Für so manchem entstand aus diesen Beschäftigungen auch eine zweite Heimat und eine Heimat, die es bis zu ihrem Sterben blieb. Denn aus zwischenmenschlichen Beziehungen entstand eine Familie, und heimisches Gemüt schlug Wurzeln in Tirol, Vorarlberg, der Schweiz oder sonst wo, weit weg von zu Hause. Andere (in ihrer Zahl aber weit weniger) wiederum konnten ihre gefundene Liebschaft davon überzeugen, mit ihnen ins Neuhauser Hügelland zurückzukehren und hier eine Familie zu gründen und sich sesshaft zu machen. Viele interessante Episoden und Geschichten könnten in dieser Hinsicht mit Neuhauser, Bonisdorfer, Kalcher und Krottendorfer Bürger erfasst und erzählt werden und würden wohl ein sehr dickes Buch ergeben. Einige zusammenfassende mit diversen Daten und Fakten seien nachstehend erwähnt und erzählt, diverse Namen dabei vielleicht in Erinnerung gerufen.

Zählt man Namen der 1920er- bis 1950er-Geburtsjahrgänge aufgrund im Gemeindeamt vorhandener Daten zusammen, die nach dem 2. Weltkrieg bis Ende der 1970er-Jahre vorher beschriebenen Arbeitsweg antraten und in Folge irgendwann dort sich auch mit ständigem Wohnsitz niederließen, kommt man auf eine Zahl über einhundert Personen. Mindestens die gleiche Zahl verließen jährlich die Heimat für ihre saisonale Beschäftigung für etliche Monate im Jahr. Oder verbrachten durchgehend einige Jahre im Westen oder der Schweiz, um erst danach sich wieder in Neuhaus, Bonisdorf, Kalch oder Krottendorf sesshaft zu machen. Betrachtet und vergleicht man nach Ortsteilen (bzw. früher eigenständigen Gemeinden) die Auswanderer- und Auspendlerzahlen, so sticht Bonisdorf sofort heraus, wo man in fast jedem Haus Personen ausfindig machen kann, die zumindest einmal einen solchen Arbeitsversuch wagten. Familien mit mehreren Kindern ergaben fast automatisch, dass mehrere Geschwister teilweise gleichzeitig, teilweise nach und nach, ihr Zuhause aus diesem Grund verließen.

Wie z.B. zehn (von 13) der Familie Meitz (Motz'michl), einfache Bauern mitten im Ort, Bonisdorf 14. Die Eltern Josef und Anna waren wahrscheinlich froh, dass während und nach der schweren Kriegszeit die ältesten Kinder schnell in die Arbeitswelt eintraten, um etwas Geld zu verdienen und damit zuhause beim „Überleben“ und Wiederaufbau der elterlichen Landwirtschaft in den ersten Jahren nach dem Krieg mithelfen zu können. Schließlich konnte so die schwere Kriegszeit allmählich hinter sich gelas-

sen werden, so wie es auch für alle anderen fleißigen Menschen in unserer Heimat bald galt.

Maria, geb. 1931, und Josef (1932) waren die ersten zwei der Meitz-Kinder, die noch Ende der 1940er-Jahre das Abenteuer „Schweiz“ starteten. Nach und nach in den 1950er- und 1960er-Jahren kamen für kürzere oder auch längere Zeit viele ihrer Geschwister nach. Für Maria und Josef sowie ihre Geschwister Rosina, Theresia und Josefa wurde Schweiz schließlich auch die zweite Heimat bzw. mit ihren bald gegründeten Familien der Lebensmittelpunkt. Maria, Rosina und Josefa fanden in Schweizer Bürgern ihre Ehepartner, Josef und Theresia (mit dem Bonisdorfer Josef Urschler) machten sich mit österreichischen Landsleuten in der Schweiz sesshaft.



Josef u. Anna Meitz im Sommer 1944 mit 9 ihrer 13 Kinder; v. li. na. re.: Margarete, Theresia, Anna, Josefa, Rosina, Josef, Christine, Maria u. Johann.



Sophie (li.), Ferdinand u. Erika und das Hotel Taube zur damaligen Zeit.

Für eine weitere der Meitz-Kinder wurde der Broterwerb in der Schweiz auch zu einem besonderen Teil der persönlichen Lebensgeschichte – Erika, das zehnte der Meitz-Kinder. Im Mai 1945 unmittelbar nach Ein- und Durchmarsch der russischen Truppen geboren, waren Kontakte für entsprechende Arbeitsstellen in Westösterreich und/oder der Schweiz durch ihre bereits dort arbeitenden und wohnhaften Geschwister überhaupt keine Schwierigkeit. Die Saisonarbeit in jungen Jahren wurde bald zu einem jährlich gleichbleibenden Rhythmus, von vielen Begebenheiten und schönen Erlebnissen kann Erika noch heute berichten. So wie z. B. die Zusammenarbeit in der Wintersaison 1963/64 in Schruns in Vorarlberg im Hotel Taube mit bekannten Gesichtern aus der Heimat: Ferdinand Schardl, Anna Pfister und Johanna Köldorfer (später verheiratete Alex) aus Krottendorf-Bergen und Sophie Meitz (heute Pock), Nachbarmädchen aus Bonisdorf.

Über ein Jahrzehnt verbrachte dann Erika dauerhaft in der Schweiz, und zwar in Basel, mit ihrem Mann Robert ab März 1970. Robert Uitz stammte vom Sandriegel und kannte Schweiz bereits sehr gut, denn schließlich war er davor schon über zehn Jahre lang als Bäcker, Milchführer und Warenlieferant arbeitsmäßig aktiv. Sein jüngerer Bruder Franz hatte sich mit seiner Schweizer Frau bereits in der Nähe von Basel niedergelassen und seine Heimat endgültig

verlassen. Für Aufenthalte in der Schweiz brauchte man immer eine Bewilligung hiezu, für den Verbleib minderjähriger Kinder zur Sicherstellung deren Versorgung auch schon einen entsprechenden Nachweis einer sicheren Beschäftigung. Die gemeinsame Tochter Cornelia, 1969 noch in Österreich geboren, konnte so erst im Sommer 1971 „nachgeholt“ werden. Bis dahin, bereits zwei Jahre alt, wuchs Conny bei ihrer Tante Margarete (verheiratete Pfister) in Bonisdorf, nicht weit weg vom Elternhaus ihrer Mutter bzw. ihren Großeltern, auf. In Basel besuchte Cornelia dann einen Kindergarten und die Pri-



Robert Uitz mit seinem Auto

marschule (ähnlich unserer Volksschule). In ihrer Freizeit war die dreiköpfige Familie Uitz sehr aktiv mit u. a. vielen Ausflügen in die Schweizer Bergwelt – von Frühjahr bis Herbst mit Wanderschuhen, im Winter auf Skier. Für alle Drei eine wunderschöne, unvergessliche Zeit. Anfang der 1980er-Jahre stand für sie eine wohl schwierige Entscheidung an, nämlich weiterhin in der Schweiz zu bleiben oder in die Heimat nach Neuhaus zurück zu kehren.



Die "Uitz-Family" im Winter 1975 auf dem Schilthorn (Schigebiet Wengen/Lauberhorn) auf 2970 Meter Seehöhe. Im Hintergrund das Drehrestaurant "Piz Gloria", im Winter 1968/69 Drehort eines James Bond-Filmes.

Schweizerische Aufenthaltsbewilligung von Erika Uitz.

 <p><b>Ausländerausweis</b> Livret pour étrangers Libretto per stranieri</p> <p><b>C</b></p>	 <p>Unterschrift/Signature/Prima</p> <p>Name, Vorname/Nom, prénom/Cognome, nome <u>Uitz</u> Erika</p>	<p>POLIZEIDEPARTEMENT BASEL-STADT KANT. FREMDENPOLIZEI</p>  <p><b>WIEDERLASSUNG notvorbehalten</b></p> <p>bl: 3. 11. 1973 Gebürt: FC Beamt. von: 13. 11. 1973</p> <p>Kontrollbüro Kantonale Polizei <i>Kette</i></p>	<p>BASEL-STADT A 248829-15</p> <p>NIEDERLASSUNGS-BEWILLIGUNG</p> <p>NAME: UITZ-MEITZ VORNAME: ERIKA GEB. DAT.: 16. 05. 1945 ZIVILSTAND: V HEIMAT: OESTERREICH EINREISE: 02. 03. 1970 WOHNUNG: BASEL 92 HALTINGERSTR.</p> <p>BERUF: VERKAUFERIN; AUSHILFE</p> <p>GÜLTIG BIS: 02. 03. 1983 AHV-NR.: 901. 45. 647. 184</p> <p>GEBÜHR: FR. 49. — BASEL: 09. 05. 1980</p> <p>KONTROLLBÜRO KANTONALE FREMDENPOLIZEI Der Vorkantler</p>
---	--	---	--

Zuhause im Elternhaus von Erika in Bonisdorf hatte Bruder Johann Haus und Hof schon länger übernommen und mit seiner Frau Stefanie (vom Nachbarhaus Lang, Nr. 22) den Landwirtschaftsbetrieb weitergeführt. Die Eltern Josef und Anna waren bereits verstorben (Josef 1979, Anna schon 1960, nur 54 Jahre alt). Aber Schwiegermutter Hermine, bald 80 Jahre alt, lebte am Sandriegel seit einigen Jahre alleine und eine bald notwendige ständige Hilfe war absehbar. So entschied man sich, auch aufgrund des bevorstehenden Wechsels von Tochter Cornelia in die nächsthöhere Schulabteilung (Hauptschule – in der Schweiz wäre es die Sekundarschule gewesen), das lieb gewonnene Leben in der Schweiz aufzugeben und im Mai 1981 wieder in die Heimat zurückzukehren. Und somit wieder ein neues Kapitel in der eigenen Familiengeschichte aufzuschlagen, in der dann der baldige Wohnhausneubau am Sandriegel gleich zu einem der ersten Einträge wurde.

Viele kurze oder längere Arbeits-, aber auch dauerhafte Lebensgeschichten mit Beruf und Familie wurden in der zweiten Jahrzehnhälfte des vorigen Jahrhunderts von vielen Gemeindebürgern weit weg von der Heimat geschrieben. Sehr, sehr viele Namen aus diversen Gemeindeunterlagen könnten hiezu weiters aufgezählt und angeführt werden. Eine lange Liste würde entstehen, viele, vielleicht schon vergessene Namen auftauchen. Oftmals waren es mehrere Geschwister. Wie z. B. fünf der sieben Rogatsch-Kinder vom Stadelberg oder die Schardl-Brüder Rudolf, Karl, Helmut und Josef aus Krottendorf Bergen – die dann früher oder später eben die Entscheidung trafen, sich in der Schweiz oder in Westösterreich sesshaft zu machen, meist mit, aber auch ohne Partner.

Eher wenige machten es umgekehrt und nahmen ihren in der „Fremde“ gefundenen Partner mit in die Heimat, um mit ihm ihre Familiengeschichte(n) hier weiter zu schreiben. Wie z. B. die Brüder Willi und Karl Weber (ebenfalls aus Bonisdorf), die ab 1967 in der Schweiz verweilten, sich dabei in eine Schweizerin verliebten und mit ihr eine Familie gründeten. Mit den in der Schweiz geborenen Kindern kehrten sie dann zusammen neun (Karl) bzw. 17 Jahre (Willi) später wieder zurück.

Ähnliches „passierte“ dem Neuhauser Ferdinand Preininger, der zunächst 1964 in die Schweiz "auswanderte". Mit zwei weiteren Neuhausern, Otto Lang vom Sandriegel und Helmut Zieger von Altenhof, arbeitete er in Winterthur in einer Fleischerei. Bald lernte er seine spätere Frau Ida kennen. Geheiratet wurde 1969 in Winterthur, wo dann auch ihre drei Buben Manfred, Helmut und Martin auf die Welt kamen. Für die Umsetzung ihres Vorhabens eines eigenen Einfamilienhauses wurde zunächst ein Bauplatz in der Schweiz und auch in Vorarlberg gesucht, jedoch wurde man nicht wirklich fündig. So

begann man bei einem Urlaubsaufenthalt in der Heimat für diesen Zweck in Neuhaus und Umgebung Ausschau zu halten. Kurz vor ihrer Rückfahrt in die Schweiz tat sich nach eigentlich erfolgloser Suche in den Tagen davor doch noch eine Baumöglichkeit am Fuße des Schlossberges auf und binnen 48 Stunden konnte auch noch schnell der definitive Kauf des Baugrundstückes über die Bühne gebracht werden. In vier arbeitsintensiven Wochen wurde 1972 der Rohbau errichtet, wofür aber der Jahresurlaub aus den Arbeitsverhältnissen in der Schweiz „geopfert“ werden musste. 1978 bezogen dann Ferdinand, der somit 14 Jahre durchgehend in der Schweiz beschäftigt war, Ida, die damit ihre Schweizer Heimat verließ, und die drei Söhne ihr schmuckes Einfamilienhaus in Neuhaus. Auch der vorhin erwähnte Otto Lang „suchte“ sich seine Frau in der Schweiz und kam mit ihr nach einigen Jahren wieder ins Südburgenland zurück.



*Familie Preininger vor ihrem Rohbau.*

Einige „Auswanderer“ gingen eine sehr lange Zeit ihres Arbeitslebens in die Schweiz oder z. B. in Tirol saisonmäßig arbeiten, die Pensionszeit wird aber wieder zu Hause erlebt und verbracht. Wie z. B. Emilie Koller aus Neuhaus, die über 30 Jahre lang als Kellnerin in der Ostschweiz verbrachte. Oder Hildegard Pfister aus Krottendorf Bergen, die vierzig Jahre lang dem Gasthof „Tiroler Stube“ in Galtür in allen Sommer- und Wintersaisonen bis zum Pensionsantritt im Vorjahr die Treue hielt.

Die Fremdenverkehrssaisonen in Kärnten, Salzburg, Tirol oder Vorarlberg waren lange reizvolle Arbeitsziele vor allem für jugendliche Bürger (meist Mädchen, weniger Burschen), als erste Beschäftigungen unmittelbar nach Abschluss der Pflichtschule oder nach Absolvierung einer Koch- oder Kellner-Lehre. Wurde für eine längere Zeit dem gleichen Betrieb die Treue gehalten, entwickelte sich dann oft auch ein sehr freundschaftliches Verhältnis zu den „Chefs“. Bei allen galt das gleiche wie bei den zuvor erwähnten Beschäftigungen in der Schweiz: Für manche blieb es bei nur einigen Arbeitsverhältnissen in der „Fremde“, manche gingen öfter in die Winter und/oder Sommersaisonarbeit und wechselten dabei auch ihre Betriebe. Und wiederum wurde mit so mancher Bekanntschaft eine Familie gegründet und fern der Heimat die „Zelte“ für das weitere Leben aufgeschlagen. Einige verschlug es aber auch wiederum mit ihrem Partner zurück in die Heimat und eine Familiengründung war dann zu meist das Ende der „Wanderschaft“ als Saisonarbeiter/in.



*Emilie Koller, 1982*

Etlliche aus dem Neuhauser Hügelland ließen sich z. B. in Vorarlberg nieder und fanden dort ihre zweite Heimat. Wie z. B. zwei Unger-Kinder aus Romischeck, Theresia und Martin. Oder gleich fünf Töchter der Edelsbacher Familie Josef und Margarete Ditzer – oder auch deren Nachbarin Stefanie Mautner, die noch heute regelmäßig mehrmals im Jahr mit ihrem Vorarlberger Mann Harald ihre alte Heimat besucht. War jemand in der „Fremde“ bereits länger beschäftigt, konnte er seine Kontakte dazu nutzen, um weitere Familienmitglieder oder Bekannte aus der Heimat zu gewünschten Arbeitsstellen zu verhelfen. Und so wurde der eine oder andere Fremdenverkehrsort im Laufe der Zeit von mehreren Einheimischen „bearbeitet“. Wie z. B. Seefeld in Tirol, wo um 1970 die Neuhauserinnen Hermine Mehlmauer (heute verehel. Mikschofsky) oder die Wirtstochter Gabriele Pock ihre Arbeitszelte aufschlugen. Für Gabriele hatte diese Zeit bzw. das Schicksal wieder besondere Folgen, denn es wurden dabei die ersten Kontakte zu ihrem späteren Mann geknüpft: Der Innsbrucker Helmut Pechlaner verdiente sich als Nachtportier etwas zu seinem Studium der Veterinärmedizin dazu – vielen bekannt wurde er dann später als Leiter des Alpenzoos Innsbruck und Tiergartens Schönbrunn. Auch unserem

ehemaligen Wirt Richard Sampl hatte in Seefeld das Schicksal seine spätere Frau parat. Nach seiner Lehre in Graz verschlug es ihn fünf Jahre nach Seefeld, wo er die Kärntnerin Katharina Achatz kennen lernte, die dort ebenfalls zur „Saisonalarbeit“ ging. Am längsten, nämlich 13 Jahre lang, fuhr zur Wintersaison (Allerheiligen bis Ostern) Marianne Halb aus Steinleiten (heute verehel. Knaus) Jahr für Jahr mit dem Zug nach Seefeld. In ihrer Arbeitszeit durfte sie im Feber 1976 anlässlich der Winterolympiade in Innsbruck die Sportler des norwegischen Olympiateams „bedienen“, die sich in ihrem „Hotel Stefanie“ für zwei Wochen einquartiert hatten.

Ein besonderer saisonaler Arbeitsplatz für zwei Neuhauser Schwestern war in Kärnten am Wörthersee das „Schlosshotel Velden“, vielen bestimmt von Film und Fernsehen bekannt. Ilse und Henriette Zieger aus Altenhof (verehelichte Jud bzw. Holzmann) waren fleißige und wertvolle Arbeitskräfte des auch schon früher europaweit bekannten und beliebten Hotels. Beide arbeiteten im Gast- und Hotelgewerbe zuvor auch schon in der Schweiz. Ilse war insgesamt vier Jahre (von April bis Oktober) im Schlosshotel beschäftigt, erstmals 1959. Henriette „löste“ sie ab und erlebte ab 1968 in dreizehn Saisonen eine arbeitsintensive, aber auch schöne Zeit. Dabei durfte sie auch viele bekannte Persönlichkeiten „bedienen“ und im Rahmen ihrer Arbeit für sie da sein. Unter anderem auch königliche Hoheiten, wie z. B. den damals aktuellen schwedischen König Gustav VI Adolf (Großvater des heutigen Königs Carl Gustav). Beide können heute noch stolz von solchen „Promi“-Begegnungen während ihrer Arbeitszeit im Schlosshotel Velden berichten. In ihren 13 Jahren gönnte sich Henriette nur wenig Zeit zu Hause in Altenhof und ging, wenn es der Gesundheitszustand ihrer Mutter erlaubte, auch den Winter über auf Saisonalarbeit, meist nach Tirol, z. B. nach Kitzbühel.

Die Arbeitsplatzsuche in den 1950er- und 1960er-Jahren ist bestimmt auch vergleichbar mit den Auswanderungen vor und nach dem 1. Weltkrieg bis in die 1930er-Jahre hinein und der eingangs „Grünarbeit“. Der Hauptgrund hierzu, eine gesicherte Arbeit und der bessere Verdienst als zu Hause, war praktisch der gleiche. War das Hauptziel in den ersten drei Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts vor allem Nord-, aber auch Südamerika, und der Grünarbeit Niederösterreich, war das Hauptziel in den 1950er- und 1960er-Jahren wie vorhin beschrieben der Westen Österreichs und die Schweiz. Aber auch Italien (z. B. Anna Fortmüller aus Steinleiten) oder Deutschland (Franz Pfister aus Kalch Bergen, zuvor auch in der Schweiz und sogar einige Jahre in Australien „beschäftigt“) oder sogar Holland (Anna Meitz, Steinleiten) brachte das Schicksal für so manchen aus unserer Gemeinde durch ihren Partner aus diesem Land als zweite Heimat zustande.



Schlosshotel Anfang der 1970er-Jahre, mit Hotelstrand, Strandrestaurant und -bar



Henriette Holzmann am Buffet im Roten Saloon



Ilse Zieger (re.) mit zwei Kolleginnen.



**HOTEL SCHLOSS VELDEN**  
A-9220 VELDEN AM WÖRTHNER SEE • KÄRNTEN • AUSTRIA  
TELEFON (0 42 74) 26 55 Serie

Z E U G N I S  
\*\*\*\*\*

... Es wird hiermit bestätigt, daß Frau Henriette Holzmann, geboren am 12. Februar 1933 in Mühlgraben, in der Zeit vom 12. Juli bis 22. September 1980 in unseren Diensten stand.

Frau Holzmann war in unserem Betrieb als Speisenträgerin beschäftigt. Sie war nun schon die 13. Saison bei uns und wir können nur wiederholen, daß wir mit ihren Leistungen außerordentlich zufrieden waren.

Sie war immer fleißig und pflichtbewußt hatte stets das beste Einvernehmen mit Vorgesetzten und Mitarbeitern und wir können Frau Holzmann unseren Kollegen weiter empfehlen.

Wegen Saisonschluß verläßt Frau Holzmann unser Haus, daß ihr immer offen steht und unsere besten Wünsche begleiten sie.

**HOTEL SCHLOSS VELDEN**  
A-9220 VELDEN / Wörther See  
KÄRNTEN • ÖSTERREICH

*Henriette Holzmann*

*22. September 1980*

Schlosshotel-Dienstzeugnis von Henriette Holzmann, Sept. 1980.

Die aktuell noch wohnhaften und am weitest „ausgewanderten“ sind wohl Karl Mikschofsky (Bruder von unserem einstigen Landmaschinenmechaniker und -händler Franz Mikschofsky – Australien) und Erich Repp (Sandriegel 1 – Neuseeland). Sehr viele halten nach wie vor Kontakt zur Heimat, was heute in der modernen Welt dank Telefon und Internet aber viel einfacher als früher ist. Etliche von ihnen erweisen ihrer alten Heimat aber auch mit regelmäßigen Besuchen weiterhin die Ehre, manche dabei trotz der großen Entfernung und ihres fortgeschrittenen Lebensalters (wie z. B. Anna Jutte, geb. Meitz, mit ihrem ebenfalls aufgrund ihrer Arbeit in der Schweiz kennengelernten „Holländer“ Han – und das jährlich für einige Wochen, seit ihrer „Auswanderung“ in den 1960er-Jahren!).

War der erste „Auswanderungsgedanke“ bestimmt alles andere als die Suche einer neuen Heimat und Gründung einer Familie dort, blieb es wohl eine Zeit lang für die Beteiligten, auch für die in der Heimat zurückgelassenen Eltern und Geschwister, eine spannende Geschichte, wie sich der Weggang in die Ferne entwickeln würde. Wahrscheinlich überwog bei den „Fortgängern“ Freude und die interessante Aussicht auf viel Neues, weniger Ängstlichkeit und Traurigkeit ob des Verlassens der trauten heimischen Umgebung. Denn die immer wieder in den Zwischensaisonen oder der Urlaubszeit Heimkehrenden haben ihren Verwandten und Bekannten sicher berichtet, dass Arbeiten fern der Heimat oftmals nicht nur ein notwendiges Muss ist, sondern auch eine schöne Zeit sein kann und das eine oder andere „Abenteuer“ in jungen Jahren bietet – welches sich dann für den einen oder anderen sogar zu noch viel mehr im weiteren Leben entwickeln kann (und entwickelte – siehe vorherige „Geschichten“), wenn ... wenn das Schicksal es eben so wollte. Bis hin zur ewigen Ruh in fremder, aber bestimmt immer lieb gewonnener Erde fern der Heimat.

## DAS NEUHAUS QUIZ – EIN BILDER RÄTSEL!

Wer denkt, dass er Neuhaus am Klausenbach kennt wie kein Zweiter, wer sicher ist, dass er jeden noch so versteckten Winkel kennt, hat hier die Möglichkeit sich eines Besseren belehren zu lassen. Lass dich überraschen und spiel mit! Es werden drei Bilder gezeigt, die im Gemeindegebiet von Neuhaus am Klausenbach aufgenommen wurden. Wo genau wurde das Bild fotografiert? Es reicht nicht der Ortsteil, wir wollen es genauer wissen.

**Aus allen Teilnehmern, welche jede der drei Bilder richtig zuordnen konnten, werden 2 Chroniken von Neuhaus verlost.** Die Antworten entweder per Mail an [post@neuhaus-klausenbach.bgld.gv.at](mailto:post@neuhaus-klausenbach.bgld.gv.at) schicken oder ein mit Absender versehenes Schreiben in den Postkasten vor dem Gemeindeamt werfen. **Der Einsendeschluss ist 14.7.2024! Gutes Gelingen wünscht euch GR Christian Rabl.**



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Isabella Schug, Steinleiten



Franz Hafner, Eselsgraben



Sonja Sampt, Krottendorf



Lauren Göbl, Kalch



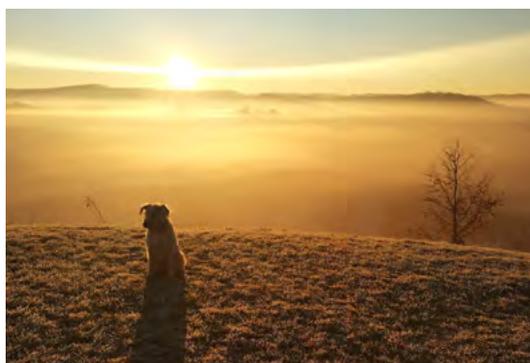
Werner Halb, Wolfsriegel



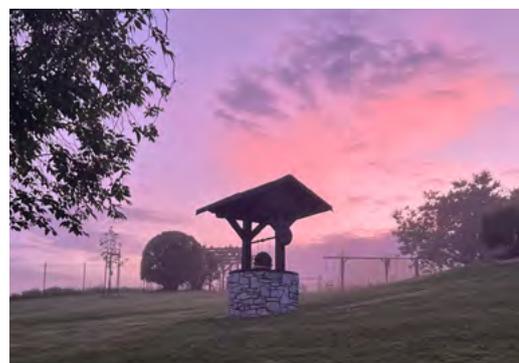
Lauren Göbl, Kalch



Sonja Sampt, Krottendorf



Harald Hafner, Panoramastraße



Sonja Sampt, Krottendorf

## Du hast für die nächste Ausgabe auch ein tolles Bild?

Dann sende uns gerne und sei mit deinem Bild bei der nächsten Gemeindezeitung in der Bilderecke mit dabei. Wir freuen uns auf dein Bild - Bitte an [office@katharinahafner.at](mailto:office@katharinahafner.at) oder 06643513560 mit deinem Namen und Ort, wo du es aufgenommen hast.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach, Bgm. Monika Pock.  
Für den Inhalt und die Bilder der einzelnen Beiträge sind in jeder Hinsicht die jeweiligen VerfasserInnen verantwortlich.

Druck: Druckhaus Schmidbauer  
Gestaltung des Titelblattes und des Layouts: katharina hafner designs

**REDAKTIONSSCHLUSS** für die nächste Ausgabe ist am **01. September 2024!**  
Danach werden keine Artikel und Bilder mehr entgegengenommen.